

Nachhaltig und ethisch



Die Labels sprechen für sich: Allein fünfmal wurde die Säbu Holzbau GmbH in den vergangenen fünf Jahren in Bayern und im Allgäu als „Great Place to Work“ ausgezeichnet. 2021 hat sich Säbu von der Gesellschaft für Klimaschutz für die Holzindustrie GmbH unter die Lupe nehmen lassen mit dem Ergebnis, sich von nun an als „Klimaneutrales Unternehmen“ bezeichnen zu dürfen. Und ebenfalls in diesem Jahr stellte sich das Unternehmen erstmals dem Testat der Gemeinwohlökonomie, einem ethischen Wirtschaftsmodell, das das Wohl von Mensch und Umwelt in den Vordergrund unternehmerischen Handelns stellt. Auf einer Matrix von -3.000 bis +1.000 Gemeinwohlpunkten erzielte Säbu einen Wert von 277.

Ein ethisches Unternehmen – als solches hat sich die Säbu Holzbau GmbH in Ebenhofen 2021 testieren lassen. Im Rahmen der so genannten Gemeinwohlökonomie. Überhaupt nehmen die Allgäuer Experten für Holzsystem-, Holzhybrid- und Holzmodulbau den Begriff Nachhaltigkeit wörtlich.

Wozu dient Geld?

Seit Jahren beschäftigt sich Säbu-Geschäftsführerin Christine Machacek mit wertorientierter Unternehmenskultur und ethischem Wirtschaften. „Das hatte viel mit Werten meiner Familie zu tun – Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Integrität.“ Begonnen hat es bei den Mitarbeitenden und dehnte sich zunehmend auf das gesamte unternehmerische Handeln aus. Bei Recherchen stieß sie auf das Wirtschaftsmodell der Gemeinwohlökonomie, der sich bereits Großunternehmen wie etwa der Outdoor-Ausrüster Vaude angeschlossen hatten. Sie fand Antworten auf Fragen: Wie übernehmen wir soziale Verantwortung? Wie stehen wir zu sozialer Gerechtigkeit? Und wie achten wir auf die Umwelt? Machacek begann, ihr Unternehmen Säbu mit Blick auf die Stakeholder zu überprüfen, wie sich sein Wirken nicht nur auf Mitarbeitende, sondern auch auf Lieferanten, Kunden, die Gesellschaft und die Natur auswirkt. Und gab dem Ziel, Gewinn zu machen, eine neue Ausrichtung: Geld verdienen ist nicht mehr alleiniger Unternehmenszweck. Vielmehr wird Geld ein Mittel zum Zweck. Und der Zweck ist gutes Leben.

Individuell konfigurierter Systembau

Die Säbu Holzbau GmbH ist seit den 70er-Jahren im schlüsselfertigen Holzsystem- und Holzhybridbau tätig. Überwiegend für öffentliche Auftraggeber erstellt das Unternehmen als Generalbauunternehmer Schu-

len, Kindergärten und Gesundheitsbauten wie Institutslabore oder Bettenhäuser für Kliniken. Ebenso Wohngebäude, etwa im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus der Stadt München. Säbu erhält die Aufträge dank des Qualitätsanspruchs im Unternehmen, des technischen Know-hows und des effizienten Systembaus sowie individuell konfigurierter Baulösungen, die die Experten in Beratungsgesprächen vorher eruiieren. Alles Projekte in der Größenordnung von 2,5 bis 8 Millionen. Bewältigt von 45 Mitarbeitenden.

„Beatmetes“ Unternehmen

45 Mitarbeitende? Ja, sagt Machacek, „und dabei stehen wir im Wettbewerb mit Unternehmen mit 200 bis 800 Mitarbeitenden“. Woher dieser Unterschied? „Es liegt an den Mitarbeitenden, an jedem einzelnen Menschen im Unternehmen“, sagt Machacek. Besonders an deren technischem Know-how, „das ein Unternehmen unserer Größenordnung normalerweise nicht hat“. So lernt jeder, der eingestellt wird, erstmal zwei bis drei Jahre, bis er das Säbu-Level erreicht. Und dass er dann lange im Unternehmen bleibt, sei mit ein Erfolg der wertschätzenden Unternehmenskultur. Eine solche zu etablieren, hatte sie vor Jahren in Angriff genommen, unterstützt von den „UnternehmensBeatmern“, einer Unternehmensberatung mit neuen Ansätzen in ihrem Sinn. Heute gibt es regelmäßig Workshops für Mitarbeitende und Führungskräfte, es gelten Werte wie ein offenes Miteinander oder das Prinzip des voneinander Lernens, festgehalten im großen Wertebaum im Eingangsbereich. Ein Klima, das personelle Kontinuität und die hohe Kompetenz des Unternehmens sichert.

Nachhaltigkeit mit Substanz

Wertschätzende Unternehmenskultur – für Machacek ein Aspekt von Nachhaltigkeit, einem in ihren Augen

sonst inflationär gebrauchten „Gummi-Begriff“. Umso mehr unterfüttert sie ihn mit Substanz. Zum Beispiel für den Klimaschutz. 100 Prozent Ökostrom sind genauso selbstverständlich wie demnächst eine Photovoltaikanlage auf den Dächern des Unternehmens. Ebenso das Dienstrad für die Mitarbeitenden oder wiederverwendbare Planen statt Folien als Transportverpackung. Nicht vermeidbare Emissionen gleicht Säbu mit dem Kauf von hochwertigen Zertifikaten für Aufforstungsprojekte in Peru und Brasilien aus. Diese entsprechen den Verified Carbon- und Social Carbon-Standards, erfolgen also tatsächlich und werden regelmäßig überprüft und bestätigt.

Qualität statt Quantität

Einen bisher letzten Schritt weiter geht Machacek mit ihrem Engagement für die Gemeinwohlökonomie. Dass ihre erste Gemeinwohlbilanz bereits gut ausfiel, überraschte sie nicht, „wir waren nicht ganz unvorbereitet“. Was etwa am Umgang mit Geld liegt – so entnehmen die Säbu-Eigentümer Gewinne nicht, sondern belassen sie prinzipiell im Unternehmen. Um Mitarbeiter gut und Lieferanten fristgerecht zu bezahlen, besonders jedoch um unabhängig zu sein – das Unternehmen wirtschaftet ausschließlich mit Eigenkapital. Wovon nicht zuletzt die Kunden profitieren: Vorauszahlungen benötigt das Unternehmen nicht, eine Abschlagsrechnung erfolgt erst, nachdem der Bauherr Leistungen auf der Baustelle erhalten hat. Dahinter steckt eine gelebte Überzeugung: Nicht um quantitatives, sondern qualitatives Wachstum geht es Säbu. In puncto Produkt, in puncto sozialer Verantwortung, in puncto Umwelt. 



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Bilanzierendes
Unternehmen

SÄBU 
SYSTEMBAU IN PERFEKTION

SÄBU Holzbau GmbH
Industriegebiet Ebenhofen
Kirnachstraße 9
87640 Biessenhofen
Tel.: 08342 9614-0
Fax: 08342 9614-24
info@saebu-holzbau.de
www.saebu-holzbau.de

